



Gianni Rodari

## *Gutenachtgeschichten am Telefon*

a.d. Italienischen von Ulrike Schimming  
illustriert von Anke Kuhl

Fischer 2012 • 208 Seiten • 14,99 • ab 4 J. • 978-3-596-85481-3

Der Band enthält ca. 70 Geschichten Gianni Rodaris in durchgehend neuer Übersetzung und Präsentation.

Hierzulande dürften der bereits 1980 verstorbene Gianni Rodari und seine Geschichten kaum bekannt sein. Es sind wunderbare, ungemein phantasievolle Geschichten, deren angebliche Entstehung schon von einer großen Fantasie zeugt: So erfindet und erzählt diese ein Buchhalter namens Bianchi am Telefon abends seiner Tochter, weil er an sechs von sieben Tagen in der Woche unterwegs ist und sie sich Gutenachtgeschichten von ihm gewünscht hat (sie sind also alle sehr kurz). Und da die Telefongespräche zur Entstehungszeit der Geschichten noch von Telefonistinnen hergestellt werden mussten, nimmt es auch nicht Wunder, wenn die Damen einfach mitlauschen.

Diese Geschichten sind voll wunderlicher Ereignisse, die darin vorkommenden Protagonisten (nicht nur Menschen, sondern auch Tiere, sogar Butterwesen) sind schrullig, gutmütig, nie böse oder böse (auch nicht der Extrageneral, s.u.). Von der überschäumenden Fantasie zeugen ein Haus aus Speiseeis in Bologna, ein Gewehr, das sich weigert zu schießen (ebenso die Kanone des Extragenerals Schütze-Haubitze-Kriegstreiberfritze), die Weltraumküche oder jenes Land, in dem es keine Ecken und Kanten gibt. Daraus wird ersichtlich, welche wundervolle Mischung aus Realität und Phantasie die Geschichten enthalten.

Aber Telefone mit Wählscheibe, Telefonistinnen, Oberleitungsbusse, ein aus dem Krieg heimkehrender Soldat? Ist das in unserer heutigen Zeit mit Internet, Mobiltelefon, kaum noch interessierender Raumfahrt noch angemessen? Diese Frage ist uneingeschränkt zu bejahen, nicht nur wegen des alttümlichen Charmes, den die Geschichten verbreiten, sondern auch wegen der überaus positiven und lebensbejahenden Stimmung in ihnen. Hinzu kommt die bereits erwähnte Fantasie, die Kindern entgegenkommt. Erwähnt werden muss noch die Sprache, die allerdings nur durch die Übersetzung (s.u.) zugänglich ist. Auch hier zeigt sich Rodaris große Meisterschaft: Er schreibt einerseits kindgerecht, andererseits aber ebenfalls fantasievoll, wie Geschichten wie „Zahlen erfinden“ oder „Briff, bruff, braff“ zeigen. Kinder und Erwachsene (als Vorleser) können an diesen Geschichten ihre wahre Freude haben. So wird wiederum die Fantasie der Kinder gefördert. Daneben sind sie aber auch für Kinder sehr lehrreich, wie die Geschichte vom kleinen Krebs, der gegen den Rat eines älteren Krebses, nicht seitwärts, sondern geradeaus geht und dabei beharrlich seinen eigenen Weg geht, oder die Geschichte vom Frieden (mit dem Extrageneral: „Die Kriegsglocken“). In seiner letzten Geschichte „Welt-Geschichte“ ermuntert der Autor die Kinder geradezu, die Welt zu verbessern: „...es ist Arbeit für alle da.“

Ein Beitrag von  
Elmar Broecker



« « « « «

Passend dazu sind die bunten Illustrationen Anke Kuhls. Es braucht nicht viel in ihren Zeichnungen, um beispielsweise Gefühle wie Erstaunen oder Verwunderung zu zeigen.

Bei der sprachlichen Fantasie und den Wortspielen Rodaris kann man sich gut vorstellen, dass es nicht leicht war, die Geschichten zu übersetzen. Bei der Lektüre kann man als Unkundiger des Italienischen nur mutmaßen, dass Ulrike Schimming ausgezeichnete Arbeit geleistet hat.

Ein ausgezeichnetes Buch.

[www.alliteratus.com](http://www.alliteratus.com)

[www.facebook.com/alliteratus](https://www.facebook.com/alliteratus) w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfasser